

Der Zorn des Bären

- Gawen „Phexado“ (Phex Geweihter – Christian Z.)
- Cordovan von Fasar (Magier aus Fasar– Sascha)
- Jacopo di Madjani (Söldner aus Punin – Sebastian)
- Finwar Mondläufer (Halbelf aus dem Reichsforst– Julian)
- Ragnar Hallarson (Thorwaler aus Brabak – Dennis) - **nicht aktiv**
- Marwan ben Rastfan (Magier aus Khunchum - Michael)

Zeitraum: Efferd bis Travia 1016 BF

Ort: Pervin

Meisterpersonen: Baronin Mirhiban, Janne die Haushälterin, Arve der Großbauer, Maline die Jägerin, Jasu Hus – Firunverfluchter Jäger und Bär, der Junge Dappert, Erzel der Knecht

15. Efferd

Zur Praiosstunde am Mittag finden sich die Helden bei dem großen Stover Regulan Storerbrandt ein. Er bietet den Helden der Philiasson Saga an, mit ihm in den Süden zu reisen, um dort den neu entdeckten Kontinent von Uthuria zu bereisen. Der alte Kaufmann wird die Helden begleiten, um dort nach einem Mittel neuer Jugend zu suchen. Die sagenhafte uthurische Rose soll gefunden werden. Doch sollen die Helden zu diesem Thema zunächst nichts nach außen tragen. Für jeden Helden der die Saga bestritten hat, stellt Storerbrandt 50.000 Dukaten Reisekasse. Zudem wird er die Schulden aller Helden sofort bezahlen. Die Helden sollen einen Anteil von 25 % des gesamten Erlöses der Reise erhalten, er selbst behält 25% sowie 50% für die Mannschaft. Die Helden und Storerbrandt verabreden sich zum 01. Phex in Khunchom, um dort im kleinen Kreise den Geburtstag des alten Handelsherren zu feiern. Man verabschiedet sich höflich nach allen Regeln der Etikette.

Marwan entscheidet sich bei der Gruppe zu bleiben, um den Anschluss an die Fahrt nicht zu verlieren. Cordovan hat vor einigen Tagen beschlossen, eine alte Freundin, die nun Baronin von Pervin unter Thesia von Ilmenstein ist, zu besuchen. Die Helden decken sich mit warmer Winterkleidung ein, denn der erste Schnee ist schon im Bornland gefallen. Cordovan mietet für die Helden eine geräumige Kaleschka. Er erzählt den Helden, das er immer wieder Alpträume hatte, die den schmerzverzerrten Tot der Baronin Miribam saba al Kashbah beschrieben. Bis Rodebrannt werden die Helden mit der Kaleschka einige Tage brauchen. Dahinter soll das Städtchen Pervin liegen.

18. Efferd

Bis auf einen kleinen Zwischenfall mit einem Rudel Sumpfranzen war die Fahrt bis Rodebrannt recht ereignislos. Die Helden gastieren im Hotel Ilmenblatt, nachdem sie Abends endlich Rodebrannt erreicht haben. Es gelingt ihnen einen Schlitten zu mieten, der sie am nächsten Tage in Richtung Pervin bringen soll. Es beginnt zu schneien und der erste Frost des Winters macht den Helden zu schaffen.

19. Efferd

Erst am Abend erreichen die durch gefrorenen Helden das kleine Städtchen. Es schneit heftig und

die Helden bahnen sich einen Weg durch den dichten Schnee zur Villa der Baronin. Doch dort angekommen, entpuppt sich die Villa als großbürgerliches und schmuckes Steinhäuschen. Eine Magd öffnet den Helden die Tür, die sich den Schnee von den Füßen klopfen. Sie stellt sich als Janne, die Bedienstete der Herrin von Pervin vor. Die wunderhübsche Baronin Miribam begrüßt Cordovan überschwänglich. Der dann die Helden vorstellt. Sie führt die Helden durch das Prachtige Haus, während sie den Geschichten von Cordovan lauscht. Die Helden verbringen einen schönen Abend in dem Haus.

20. Efferd

Die Helden genießen am Morgen ein ausgiebiges Frühstück das Janne serviert. Die hübsche Baronin führt die Helden durch das malerisch verschneite Pervin. Die Helden besuchen den örtlichen Goldschmied, sowie einen Alchimisten und Heiler. Cordovan und Marwan tauschen sich kurz mit dem Alchimisten aus und kaufen dann eine Gesichtscreme. Cordovan will diese an Abujin in Greifenfurt schicken. Der Stadtbummel führt dann zu einer Krämersfrau und einen Keramikbrenner. Marwan erstet einen hübsch gestalteten Mörser sammt Stößel. Doch Cordovan ist beunruhigt. Nichts deutet auf Anzeichen hin, die mit seinem Traum zu tun haben. An der alten Mühle, fahren die Kinder auf dem gefrorenen See auf Eisenschienen. Marwan und Cordovan beschließen dies ebenfalls zu wagen. Am Abend feiern die Helden in der alten Mühle. Marwan muss nach dem Messerwerfen eine Runde bezahlen, obwohl er die Scheibe trifft. Zerknirscht zahlt er die Zeche und malt dann an einem Bild von der Baronin und Cordovan das er begonnen hat, während Cordovan mit der Baronin tanzt.

21. Efferd

Auch an diesem Tag ist sehr ruhig im Ort. Die Helden verbringen einen schönen Tag, während die Kinder den Winterbold schmücken. Erzel, der alte Knecht zeigt den Helden das Anwesen. Cordovan zweifelt an seinem Verstand, ob die Alpträume ihn in die Irre geführt hätten. Die Helden verbringen den Abend am Kamin während Marwan versucht das Bild von Cordovan und der Baronin zu vervollständigen.

22. Efferd

In den frühen Morgenstunden werden die Helden von der Baronin geweckt. Ein alter Bauersmann, der alte Petter, stand samt seiner Familie in der großen Empfangshalle. Der Mann ist zu Tode erschrocken und berichtet nach einigen Bechern Meskinnes, das ein riesiger Bär am Morgen seine Milchkuh gerissen hat. Die Helden machen sich eiligst auf und reiten am Mittag in den Schnee bedeckten Wald. Es ist zunächst recht leicht der Spur des Bären zu folgen. Sie treffen auf einige Wölfe, die sich an einem Teil der Milchkuh satt fressen. Doch nach einigen Stunden beginnt es zu schneien. Gerade wollen die Helden umkehren, als plötzlich die Jägerin der Baronin aus dem dichten Tannenwald tritt. Diese weiß zu berichten, dass der Bär wohl in einer Höhle in der Nähe seinen Unterschlupf hatte. Die Jägerin Maline will sich dem Kampf anschließen, beansprucht jedoch das Fell. Cordovan lädt eine schwere Armbrust, auch Marwan legt einen Bolzen ein. Die Helden steigen einige schneebedeckte Hügel hinauf und gelangen zur Höhle des Bären. Die Jägerin und Cordovan setzten dem Bär schwer zu, während Marwan und die Baronin Miriban den vier Schritt hohen schwarzen Bären ablenken. Die Baronin wird von dem Bären verletzt, doch ein gezielter Schuss der Jägerin in die Kehle des Bären kann es töten. Der Bär stürzt die Klippen hinunter. Die Helden behandelten die Wunden, die sich die Baronin im Kampf zugezogen hatte,

während die Jägerin sich ins Tal aufmachte, um das Fell des Bären zu holen. Da es schon dämmerte beschossen die Helden, das sie nach Pervin zurück kehren wollten. Cordovan sprach einen Zauber der Heilung auf die Baronin, doch erstaunlicher Weise zeigte dieser keine Wirkung. Auch als Marwan ihr einen Trank einflößte bluteten die Wunden weiter.

Abends erreichen die Helden Pervin. Die kleine Janne musste über Tag den Winterbold bewachen, denn die Torsiner aus dem Nachbarort hatten geschworen diesen zu stehlen. Die Perviner hatten ihnen diesen Streich im Vorjahr gespielt. Deshalb war das Haus kalt und kein Feuer brannte im Ofen. Die Helden organisierten selbst ein Feuer in der kleinen Küche. Gerade hatten die Helden sich am Feuer in der Küche versammelt, als plötzlich der alte Knecht in die Stube trat. Verstört meldete er, das ein riesiges Untier im Dorf gesichtet worden war. Die Helden stürmen in die Empfangshalle und erkennen durch die Haustür den wütenden Riesenbär im Vorgarten. Während der Bär den Zaun des Anwesen niedereißt, holen die Helden ihre Waffen. Marwan zaubert ein Licht, während Jacopo, Gawen und Finwar den Bären angreifen. Cordovan beschwört eine Schattenarmee und schießt mit einer Schwere Armbrust auf den Bären, während die Schatten es ihm gleich tun. Marwan lädt seine Armbrust, während der Bär den flinken Gawen zu Boden wirft, und ihn beißen will. Auch Jacopo liegt am Boden nachdem der Bär ihn mit den Pranken erwischt hat. Einzig Finwar gelingt es den wütenden Bären stand zu halten. Zitterig legt Marwan seinen Bolzen ein, während der aus vielen Wunden blutende Bär sich erneut auf bäumt, um Gawen zu töten. Der Bolzen trifft den Bären und blutüberströmt bricht der Bär zusammen. Da es begonnen hat zu schneien, ziehen die verletzten Helden sich in das Haus der Baronin zurück. Marwan versorgt zusammen mit Cordovan den verletzten Jacopo und Gawen. Während Finwar draußen die Spuren im Ort untersucht. Gerade als er zurück zum Haus der Baronin kehrt ist, taucht Janne auf. Sie berichtet, das die Torsiner tatsächlich den Winterbold gestohlen haben und ist sehr aufgeregt darüber. Finwar kehrt zurück und berichtet, dass der Bär verschwunden ist. Er hält die Nacht über Wache, während die anderen schlafen.

23. Efferd

Gawen und Jacopo brechen schon am frühen Morgen gen Torsin auf, um auch ihren Winterbold zu stehlen. Cordovan beschließt derweil die Höhle des Bären zu suchen. Doch gelingt es ihm auch nicht mit Hilfe von Finwar diese zu finden. Am Abend erreichen die Helden wieder Pervin doch Gawen und Jacopo sind noch nicht wieder zurück gekehrt. Auch wird im Dorf ein kleiner Junge mit Namen Dappert vermisst.

24. Efferd

Gawen und Jacopo erreichen erst am Vormittag Pervin. Auch der vermisste Dappert ist bei ihnen. Die Helden beschließen sich einen Tag auszuruhen, aber trotzdem wachsam zu sein. Am Abend gibt die hübsche Baronin Marwan und Cordovan eine Fechtstunde.

25. Efferd

Die Helden besprechen sich am Morgen mit dem Alchimisten des Ortes, doch gab es bisher nie Zwischenfälle solcher Art in Pervin. Der Alchimist lädt die Helden zum Mittagessen im Gasthaus ein. Gawen fordert zum Abend hin den Bauern Arve Reffel zum Duell auf dem Schlitten. Einmal um den Ort sollen sie fahren. Gawen bittet den Bauern um eine Probetour, gibt diese dann aber als Rennrunde aus. Wütend fährt der Bauer davon während die Einwohner feiern.

26. Efferd

Morgens machen sich die Helden gerade bereit um wieder die Höhle des Bären zu suchen, als der Wildhüter der Gräfin von Illmenstein eintrifft. Dieser berichtet den Helden, das er am gestrigen Abend die Hütte der Jägerin zerstört im Wald aufgefunden hat.

Die Helden und die Baronin reiten durch den klirrend kalten Winterwald und können die Hütte nach wenigen Stunden entdecken. Die großen Fußspuren des Bären sind noch deutlich zu erkennen. Von der Hütte ist nicht viel übrig und die Helden verbrennen die Leiche der Jägerin. Die Helden folgen den Spuren bis zu einigen Höhlen, die an einem Hang liegen. Gawen betritt die Höhle, während sich Jacopo und Cordovan am Höhleneingang postieren. Marwan legt seine Armbrust an und die Baronin hält sich hinter ihm mit gezogener Waffe bereit. Plötzlich hört man Gawen schreien. Gerade stürmt er aus der Höhle, als der Bär ihn niederreißt. Mawan's Bolzen verfehlt den Bären. Cordovan greift erneut mit seinen Schatten an. Jacopo fügt dem rasenden Bären mit seinem Schwert tiefe Schnitte zu, während Marwan einen Feuerstrahl zaubert. Da wird Jacopo schwer getroffen und stürzt in den Schnee. Cordovan zieht Gawen aus der Gefahrenzone und setzt einen Zauber an, als Mirhiban vorstürmt und von dem Bären zur Seite geschleudert wird. Dem Bären schießt Blut aus der Nase. Marwan schießt erneut mit einem Flammenstrahl und endlich liegt der Bär am Boden.

Die Helden machen sich auf den Rückweg nach Pervin. Jacopo und Gawen können kaum laufen und auch die Baroness ist verletzt.

26. Efferd

Morgens erscheint ein kleiner Junge. Gawen hat ihn vor einiger Zeit beauftragt etwas über eine alte Sage oder Legende herauszufinden, die von einem Bären handelt. Er berichtet den Helden, das er etwas herausgefunden hat. Die alte Luta, sie mag bestimmt über 80 Götterläufe alt sein, scheint wohl etwas über eine alte Legende zu wissen. Die Helden besuchen die alte Frau und sie singt halb schlafend ein altes Lied über einen Nivesen Jasu Hus und dessen Geliebte. Jasu Hus wurde auf Wunsch seiner Geliebten von Firun in einen Bären verwandelt, als dieser ihn eifrig und ernsthaft darum bat. Doch als er dann als Bär um sie warb, wollte sich die Junge Frau mit dem Bären nicht mehr vermählen. Doch war Firuns Geschenk für die Ewigkeit. Aber Ifirn, die Tochter Firuns hatte Mitleid mit Jasu Hus und versprach ihm, das wenn es ihm je gelänge eine Frau für sich zu finden, die ihn trotz Bärengestalt heiraten würde, wäre er erlöst.

Zum Mittag treffen einige Soldaten der Gräfin ein und sichern das Haus der Baronin. Der Waibel instruiert seine Leute peinlich genau, während er gleichzeitig die Meskinnesvorräte der Baronin schmälert.

Es wird dunkel und immer kälter und als die Helden in der Küche versammelt sind. Der Bär erscheint vor dem Haus und ein lautes „Zoooooorrrrr“ ist zu hören. Der Waibel Wolpjes stürmt aus der Küche und greift mit seinen Soldaten den Bären an. Doch stellt sich die Baronin ihm in den Weg. Der Bär hält sogar inne und beobachtet die Baronin. Doch Wolpjes drängt sich mit seinen Männern und Frauen vorbei. Die Gardisten stürmen ohne Furcht auf den Bären ein. Wenige Augenblicke ist der Bär besiegt. Ein Soldat wurde getötet und 4 schwer verletzt. Die Baronin ist über diesen sinnlosen Verlust schwer erschüttert. Finwar und Cordovan halten in dieser Nacht Wache und beobachten wie der Bär aufsteht und dann das Dorf verlässt.

27. Efferd

Die Helden reisen nach Ruhrpaddishof, um dort nach einigen Nivesen zu suchen. Denn in dieser

Legende soll es sich um Nivesen handeln. Erst am Abend erreichen die Helden das Örtchen. Sie finden einen kleinen Nivesenstamm . Der Häuptling kann die Geschichte der alten Frau bestätigen. Er erzählt den Helden das er eine Tochter Niali hat, die bald heiraten wird. Die Helden bitten ihn das er seiner Tochter erlaubt den Fluch zu brechen. Sie zahlen 100 Dukaten als Sicherheit für das Hochzeitszelt und der Häuptling erklärt sich einverstanden.

28. Efferd

Die Helden reisen zurück nach Pervin und treffen erst am Abend ein. Da der Bär nicht mehr da ist, verabschiedet sich Wolpjes mit seinen Soldaten und erklärt den Bären für tot.

29. Efferd

Die Helden geben bei der Schneiderin im Ort ein Kleid in Auftrag und bestellen einen Blumengesteck.

30. Efferd

Am Abend rücken die Torsiner ein. Sie verlangen einen Boxkampf, der über die Herausgabe des Winterboldes entscheiden soll. Finwar wird ausgewählt und verprügelt die kräftige Frau aus Torsin. Marwan lässt zusätzlich den Boden unter der Torsiner Kämpferin vereisen. Finwar erwischt sie mit einem kräftigen Schlag und unter dem Gejohle der Perviner rutsch die Frau aus und bleibt benommen liegen.

01. Travia

Die Helden holen das Hochzeitskleid und das Blumengesteck für die Braut ab. Schon am Nachmittag wird klar, dass es in dieser Nacht wieder Frost geben wird. Mit dem Frost kommt der Bär. Der Häuptling der Nivesen ist sehr um die Sicherheit seiner Tochter besorgt, doch die Helden sichern ihm wieder zu, das ihr nichts geschehen wird. Finwar und Cordovan bauen das Hochzeitszelt auf und Wachen werden eingeteilt. Alle warten auf den Bären. Kurz vor Rahjastunde erscheint der Bär.

Die Helden halten sich hinter einer Schneewehe bereit und die junge Frau geht ganz allein auf den Bären zu. Der Bär schaut zu ihr hinab und dann legt sie ihre Hand in seine große Tatze. Der Bär richtet sich auf, heult traurig auf und verwandelt sich. Das Bärenfell fällt von ihm ab und ein junger Nivese steht neben der lächelnden Braut. Jasu Hus ist erlöst, auch er lächelt, wendet sich ab und geht in Richtung des dichten Waldes. Nach einiger Zeit erkennt man, dass er sich in einen alten Mann verwandelt und zunehmend verblasst...

03. Travia

Im Dorf ist es ruhig und alle sind froh das der Fluch gebrochen ist. Cordovan und die Baronin Mirhiban verbringen viel Zeit miteinander. Die Baronin ehrt die mutige junge Nivesin Niali vor den Perviner Bürgern mit einem goldenen Stirnreif. Die Helden werden zu „Ehrenbürger“ von Pervin ausgerufen und feiern danach kräftig in den örtlichen Schenken. Am 10. Travia treffen sich die Helden wieder, um mit einem Schlitten nach Festum zu reisen.